

*Das*  
*Beste*  
*aus*

**BADEN**



*Das Beste aus*  
**BADEN**

THOMAS ERLE  
EDI GRAF  
HORST-DIETER RADKE  
ERICH SCHÜTZ

*Das Beste aus*  
**BADEN**

KULTUR

GMEINER



Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.gmeiner-verlag.de](http://www.gmeiner-verlag.de)

© 2018 – Gmeiner-Verlag GmbH  
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch  
Telefon 075 75/2095-0  
[info@gmeiner-verlag.de](mailto:info@gmeiner-verlag.de)  
Alle Rechte vorbehalten  
1. Auflage 2018

Redaktion: Katja Ernst  
Satz: Julia Franze  
Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Benjamin Arnold  
unter Verwendung eines Fotos von ThKatz / fotolia.com  
Kartendesign: [maps4news.com/](http://maps4news.com/)©HERE  
Druck: CPI books GmbH, Leck  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-8392-5757-9

Vorwort .....	11
---------------	----

## **TAUBERFRANKEN – DER NORDEN**

1	Warum der Wald der Gemeinde den Namen gab ///	
	<i>Gemeinde Aborn .....</i>	15
2	Auf Seilen in den Gipfeln durch den Wald wandern ///	
	<i>Waldseilgarten in Boxberg .....</i>	17
3	Tauberfranken von oben sehen ///	
	<i>Boxberg-Unterschüpf .....</i>	19
4	Erholung beim Wein ///	
	<i>Winzergenossenschaft Beckstein in Lauda-Königshofen .....</i>	21
5	Bahnknotenpunkt Lauda ///	
	<i>Bahnhof von Lauda-Königshofen .....</i>	23
6	Von Volapük und Muschelkalk ///	
	<i>Ortschaft Oberlauda .....</i>	25
7	Dunkle Vergangenheit im Bauernkrieg ///	
	<i>Königshöfer Messe und Alter Wachturm in Lauda-Königshofen .....</i>	27
8	Eine Alternative zum Panoramaflug ///	
	<i>Panoramaweg um Lauda-Königshofen .....</i>	29
9	Mit 13 Jahren den ersten Weinberg gekauft ///	
	<i>Bioweingut Baumann in Lauda .....</i>	31
10	Klosterfrauen und Metzemichele ///	
	<i>Grünbachbrücke in Gerlachsheim .....</i>	33
11	Die Melusine am Grünbach ///	
	<i>Altstadt von Grünsfeld .....</i>	35
12	Die doppelte Acht für den heiligen Achatius ///	
	<i>Achatiuskapelle in Grünsfeld-Hausen .....</i>	37
13	Erinnerung aus der Kreuzfahrerzeit ///	
	<i>St. Sigismundkapelle in Oberwittighausen .....</i>	39
14	Kleinst-Venedig in Tauberfranken ///	
	<i>Altstadt in Königheim .....</i>	41
15	Weniger Ertrag für bessere Qualität ///	
	<i>Weingut Geier in Königheim .....</i>	43
16	Stadt der Fechter ///	
	<i>Altstadt von Tauberbischofsheim .....</i>	45
17	Freitags wird noch vom Turm geblasen ///	
	<i>Schloss Tauberbischofsheim .....</i>	47
18	Die Brunnen- und Quellenstadt ///	
	<i>Altstadt von Kilsheim .....</i>	49
19	Quelle an der Kapelle ///	
	<i>Wallfahrtskapelle Liebfrauenbrunn bei Werbach .....</i>	51
20	Wo Melusine zu Hause war ///	
	<i>Eulschirbenmühle in Werbach .....</i>	53

21	Ritter und Geister über dem Taubertal ///	
	<i>Burg Gamburg bei Werbach-Gaumburg</i> .....	55
22	Pfeiferhans und Filmemacher ///	
	<i>Werbach-Niklashausen</i> .....	57
23	Der Ort mit der sagenhaften Umgebung ///	
	<i>Gemeinde Reicholzheim</i> .....	59
24	Weine von Hand und aus dem Fass ///	
	<i>Weingut Schlör in Reicholzheim</i> .....	61
25	Von Wolfram von Eschenbach bis zu Hubert von Goisern ///	
	<i>Burg Wertheim</i> .....	63
26	Glas zwischen Kunst und Wissenschaft ///	
	<i>Glasmuseum Wertheim</i> .....	65
27	Kunst und Garten, eine passende Kombination ///	
	<i>Schlösschen im Hofgarten in Wertheim</i> .....	67
28	Mit den Nibelungen nach Tauberfranken ///	
	<i>Stadt Freudenberg</i> .....	69

## SCHWARZWALD

29	Goldene Pforte zum Schwarzwald ///	
	<i>Stadt Pforzheim</i> .....	73
30	Rolls-Royce neben Puppenküche ///	
	<i>Fahrzeugmuseum Marxzell</i> .....	75
31	Ziegenherden in Heuhüttentälern ///	
	<i>Das Murgtal</i> .....	77
32	Junge, Baden-Baden ist schön! ///	
	<i>Baden-Baden</i> .....	79
33	Tor zum Nationalpark ///	
	<i>Die Schwarzwaldhochstraße</i> .....	81
34	Einfach tierisch: der Bär im Wolfstal ///	
	<i>Gemeinde Bad Rippoldsau-Schapbach</i> .....	83
35	Kleppern gehört zur Fasend ///	
	<i>Stadt Gengenbach</i> .....	85
36	Urig vespern, wo sich das Mühlrad dreht ///	
	<i>Gaststätte Müller's Mühle in Gengenbach</i> .....	87
37	Barfußgolfen und Bärenpuppen ///	
	<i>Der Brandenkopf</i> .....	89
38	Auf Hansjakobs Pfaden ///	
	<i>Stadt Haslach im Kinzigtal</i> .....	91
39	400 Jahre Schwarzwald in einem Tal ///	
	<i>Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach</i> ....	93
40	Mundgeblasenes Bleikristall ///	
	<i>Stadt Wolfach</i> .....	95

41	Juwel der deutschen Fachwerkstraße ///	
	<i>Stadt Schiltach</i> .....	97
42	Gemütlich: Bibiliskäs' mit Brägele ///	
	<i>Gasthaus Zum Gscheid in Freiamt</i> .....	99
43	Der »Berg der Kräfte« ///	
	<i>Der Kandel</i> .....	101
44	Horloges à Coucou für die Welt ///	
	<i>Simonswäldertal</i> .....	103
45	Verwöhnpension statt all inclusive ///	
	<i>Elztalhotel in Winden im Elztal</i> .....	105
46	Auf den Spuren der Uralten ///	
	<i>Siebenfelsen in Yach</i> .....	107
47	Zwischen den Meeren – die europäische Wasserscheide ///	
	<i>Donauquelle bei Furtwangen</i> .....	109
48	Fantasie und Wirklichkeit ///	
	<i>Fallerhof bei Furtwangen</i> .....	111
49	Hexenlochmühle und Herrgottsbaum ///	
	<i>Stadt Furtwangen</i> .....	113
50	Vom Grand Hotel zum Geheimtipp ///	
	<i>Café Goldene Krone in St. Märgen</i> .....	115
51	Schwarzwälder Fuchs und Schwarzwaldmädel ///	
	<i>Klösterdörfer St. Peter und St. Märgen</i> .....	117
52	Es ist normal, verschieden zu sein ///	
	<i>Hofgut Himmelreich in Kirchzarten</i> .....	119
53	Der Sprung übers Höllental bewahrte vor dem Himmelreich ///	
	<i>Das Höllental</i> .....	121
54	Gedächtnis der Nation unter dem Berg ///	
	<i>Barbarastollen in Oberried</i> .....	123
55	Tierisch und temporeich ///	
	<i>Steinwasen Park und Schauinsland in/bei Oberried</i> .....	125
56	Die Stimme der Stille ///	
	<i>Kloster St. Trudpert im Münstertal</i> .....	127
57	Von Sein und Zeit ///	
	<i>Heideggerhütte in Todtnauberg</i> .....	129
58	Allerhöchste Genüsse ///	
	<i>Schwarzwälder Schinkenmuseum im Feldbergturm</i> .....	131
59	Das Höchste im Schwarzwald ///	
	<i>Der Feldberg</i> .....	133
60	In der Tradition des Bibiliskäs' ///	
	<i>Käseroute Naturpark Südschwarzwald</i> .....	135
61	Volkshelden und Wintersportgeschichte ///	
	<i>Schwarzwälder Skimuseum in Hinterzarten</i> .....	137

62	Essen kann auch ein Erlebnis sein ... ///	
	<i>Höbengasthof Grüner Baum in Neuglashütten</i> .....	139
63	Ein Schwarzwaldtal wie im Bilderbuch ///	
	<i>Kurort Menzenschwand</i> .....	141
64	Hochtal der Holzschnefler ///	
	<i>Gemeinde Bernau</i> .....	143
65	Volkskunst, Wassersport & Glamping ///	
	<i>Schluchsee</i> .....	145
66	Hagehole Und Brinkmanns Hüslı ///	
	<i>Das Rothauser Land</i> .....	147
67	Das südliche Finale des Schwarzwalds ///	
	<i>Der Hotzenwald</i> .....	149

## FREIBURG UND DIE REGIO

68	Gelebtes Europa ///	
	<i>Am Rheinufer in Breisach</i> .....	153
69	Lösshohlweg – In den Falten des Vulkans ///	
	<i>Lösshohlweg Eichgasse in Bickensohl</i> .....	155
70	Kastanien-Prachtallee im Erletal ///	
	<i>Naturschutzgebiet Erletal bei Endingen</i> .....	157
71	Eine von vielen – die Schönste! ///	
	<i>Panoramabank über Burg Landeck</i> .....	159
72	Die Schwester des Dichturfürsten ///	
	<i>Schlossergrab auf dem Alten Friedhof in Emmendingen</i> .....	161
73	Fundgrube privater Erinnerungen ///	
	<i>Deutsches Tagebucharchiv in Emmendingen</i> .....	163
74	Romantik und Größe ///	
	<i>Ruine Hochburg bei Emmendingen</i> .....	165
75	Bedenke, Mensch, dass du sterblich bist! ///	
	<i>Bleibacher Totentanz</i> .....	167
76	König aller Instrumente ///	
	<i>Elztalmuseum Waldkirch</i> .....	169
77	Geschichte zum Anfassen – Begegnung mit unseren Vorfahren ///	
	<i>Alamannen-Museum Vörstetten</i> .....	171
78	Die Wiege Badens ///	
	<i>Zähringer Burg bei Freiburg</i> .....	173
79	Wo die Lange Rote herkommt ///	
	<i>Münsterplatz in Freiburg</i> .....	175
80	Lebensadern der Stadt ///	
	<i>Bächle in Freiburg</i> .....	177



81	Von Badischen und Unsymbadischen ///	
	<i>Schwabentor in Freiburg</i> .....	179
82	Das königliche Gemüse ///	
	<i>Munzinger Spargel bei Freiburg</i> .....	181
83	Wo der bunte Strauß hängt ///	
	<i>Straußwirtschaften im Markgräflerland</i> .....	183
84	Geschichte, Geschichten, Genießer ///	
	<i>Der Tuniberg</i> .....	185
85	Töchter des Regenbogens ///	
	<i>Staudengärtnerie Gräfin von Zeppelin in Laufen</i> .....	187
86	Römische Badekultur mit Flair ///	
	<i>Cassiopeia-Therme in Badenweiler</i> .....	189

### **AM BODENSEE**

87	Mit Wanderschuhen in die Industriestadt ///	
	<i>Stadt Singen</i> .....	193
88	Bilbao im Hegau ///	
	<i>MAC Museum Art &amp; Cars in Singen</i> .....	195
89	Ein Ausflug wie in den Zoo ///	
	<i>Bootsstüble Wangen</i> .....	197
90	Wo Künstler Inspiration fanden ///	
	<i>Halbinsel Höri</i> .....	199
91	Ein Gang durch das Schilf ///	
	<i>Halbinsel Mettnau</i> .....	201
92	Hubert Neidhart – Genuss-Kapitän ///	
	<i>Gasthaus Grüner Baum in Moos</i> .....	203
93	Der Fleck Gottesfrieden ///	
	<i>Ortschaft Möggingen</i> .....	205
94	Eine Insel geschaffen von Mönchen ///	
	<i>Weltkulturerbe Insel Reichenau</i> .....	207
95	Auf Schmugglers Pfaden ///	
	<i>Seerhein in Konstanz</i> .....	209
96	Wo des Grafen Wiege stand ///	
	<i>Steigenberger Inselhotel in Konstanz</i> .....	211
97	Manfred Hölzl – Konzilkoche ///	
	<i>Konzilgaststätten in Konstanz</i> .....	213
98	Die tanzende Fähre ///	
	<i>Fähre Konstanz–Meersburg</i> .....	215
99	Wie der Gnadensee zu seinem Namen kam ///	
	<i>Naturschutzgebiet bei Allensbach</i> .....	217
100	Warum heißt der Bodensee Bodensee? ///	
	<i>Gemeinde Bodman-Ludwigshafen</i> .....	219

101	Geheimnisvolles Gestein ///	
	<i>Von Überlingen bis zur Gletschermühle Goldbach</i> .....	221
102	Mediterranes Flair am Nordufer ///	
	<i>Stadt Überlingen</i> .....	223
103	Neuland dank Landesgartenschau ///	
	<i>Von Überlingen zur Sylvesterkapelle</i> .....	225
104	Wo Maxi jetzt verliebt ist ///	
	<i>Affenberg Salem</i> .....	227
105	Das Dorfleben der Urgroßeltern ///	
	<i>Auto und Traktor Museum Uhldingen-Mühlhofen</i> .....	229
106	Unsichtbares sichtbar ///	
	<i>Pfahlbaumuseum Unteruhldingen Bodensee</i> .....	231
107	Die zwei Gruler-Brüder – und ein Standpunkt ///	
	<i>Hotel Restaurant Seehalde in Uhldingen</i> .....	233
108	Die Burgfrau, die alte Ritter liebt ///	
	<i>Burg Meersburg in Meersburg</i> .....	235
109	Leinen los mit einer Brise Segelnostalgie ///	
	<i>Historische Segeltour vor Immenstaad</i> .....	237
110	Jürgen Waizenegger – Bauer und Biokoch ///	
	<i>Biobotel Mohren in Deggenhausertal-Limpach</i> .....	239
111	Verführungen im Tal der Liebe ///	
	<i>Streuobstwiesen im Deggenhausertal</i> .....	241
112	Glücklicherweise versagten die Zünder ///	
	<i>Schloss Heiligenberg</i> .....	243
113	Peter Vögele – ein Traditionalist ///	
	<i>Landgasthof zum Adler in Überlingen-Lippertsreute</i> .....	245
114	Wo Äpfel im künstlichen Koma liegen ///	
	<i>Apfelzüge des Hof-Neuhaus in Überlingen-Lippertsreute</i> .....	247
	<i>Karten</i> .....	248


## VORWORT

Man benötigt viele Worte, will man die Region zwischen Main und Bodensee auch nur annähernd beschreiben. Baden lässt sich nicht in Kategorien fassen, Baden ist vielseitig und dadurch einzigartig. Kein Wunder, dass die Region so beliebt ist, denn sie bietet für jeden etwas. Tiefster Wald lädt zum Wandern ein, Berge mit Burgen und Ruinen zum Entdecken, Seen zum Baden, Segeln und Surfen, Städte zum Erkunden von Architektur und Kultur. Auch Kulinarisch wird viel geboten: badischer Wein aus der Ortenau und vom Kaiserstuhl, aus Tauberfranken oder vom Bodensee, badisches Bier aus Rothaus, Münzinger Spargel mit Kratzete, Bibiliskäs direkt vom Erzeuger entlang der Käseroute ... Wer bodenständiges Essen sucht, wird in den Straußwirtschaften fündig, und wem der Sinn nach gehobener Küche steht, der wird ebenfalls nicht enttäuscht, denn in Baden findet sich im Verhältnis zur Fläche die höchste Dichte an Sterne-Restaurants in Deutschland.

In diesem Buch stellen wir Ihnen Highlights und Geheimtipps aus Baden vor, gesammelt, entdeckt und erkundet von unseren Autoren Horst Dieter Radke, Edi Graf, Thomas Erle und Erich Schütz. Sie alle teilen die Begeisterung für diese Region, was sie mit ihren Reiseführern *Alles fließt in Tauberfranken*, *Der Schwarzwald*, *Freiburg und die Regio für Kenner* und *Bodensee*, die in den Jahren 2011, 2012, 2013 und 2015 bei uns im Gmeiner-Verlag in der Reihe *Lieblingsplätze zum Entdecken* erschienen sind, unter Beweis gestellt haben. Dieser Band vereint exklusiv die Höhepunkte aller vier Reiseführer, sodass wir stolz sind, Ihnen das Beste aus dem nördlichen Tauberfranken, dem Schwarzwald, Kaiserstuhl, Breisgau, Markgräflerland sowie vom Bodensee präsentieren zu dürfen. Das Beste aus Baden eben.

Begleiten Sie uns auf eine Reise nach »Badisch Sibirien«, zum höchstgelegenen Weinberg Deutschlands, in den Barbarastollen ins Gedächtnis der Nation, auf den Feldbergturm zu Schwarzwälder Schinken, über die Bächle in Freiburg, die angeblich für so manche Ehe verantwortlich sind, und auf die Weltkulturerbe Insel Reichenau am Bodensee. Es gibt so viel zu entdecken, und wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei!

Ihr Gmeiner-Verlag

 Berg und Tal, Streifzüge durch die Natur und Bummeln durch eine Stadt, Schwimmen im Sommer und Skifahren im Winter – in Baden muss sich niemand entscheiden, in Baden wird alles geboten!

# TAUBERFRANKEN – DER NORDEN







**GEMEINDE AHORN /// SCHLOSSSTRASSE 24 /// 74744 AHORN ///**  
**0 62 96 / 9 20 20 /// WWW.GEMEINDEAHORN.DE ///**


# 1 WARUM DER WALD DER GEMEINDE DEN NAMEN GAB

*Gemeinde Ahorn*

Einen Ort mit dem Namen Ahorn werden Sie schwerlich finden, so lange Sie auch suchen, denn die Gemeinde Ahorn besteht seit 1971 aus den Orten Berolzheim, Buch am Ahorn, Eubigheim, Hohenstadt und Schillingstadt. Namensgeber war ein rund 2.000 Hektar großer Ahornwald, der größtenteils auf dem Gemeindegebiet liegt.

Mit 400 Metern liegt diese Gemeinde auf einem der höchsten Punkte im Main-Tauber-Kreis. Außerdem gehört das Gebiet zum östlichen Bauland, einer Gäulandschaft – baumarm, aber mit fruchtbarem Lössboden –, die sich vom Hochrhein bis zum Taubertal erstreckt. Die Bezeichnung »Badisch Sibirien« hat sich für dieses Gebiet eingebürgert, aber weniger der klimatischen Verhältnisse wegen, als deshalb, dass sich dorthin versetzte Beamte abgeschoben vorkamen. Das Bauland ist Heimat des Grünkerns, auch *Badischer Reis* genannt, halbreif geernteter und über Feuer gedarrter Dinkel, der auch in dieser Region und bis hinüber in die Gemeinden Boxberg und Assamstadt eine Rolle spielt. Ob eine Witterungskatastrophe einmal der Auslöser dafür war, das feucht gewordene, halbreife Getreide durch Darren, also Trocknen im Rauch eines Holzfeuers, halt- und verwendbar zu machen, ist nicht zu belegen.

Jeder der Orte liegt ein wenig verwunschen in der Landschaft, die Gemeinde Buch vom Ahornwald umschlossen. Auf Luftbildern sehen die Orte aus, als drängen sich alle Häuser innerhalb der grünen Umgebung zusammen. Wenn man Ruhe sucht, ist man in dieser Gemeinde, egal wohin man sich wendet, gut aufgehoben. Es gibt wenig zu besichtigen, aber trotzdem nicht wenig zu sehen. Diese Gemeinde eignet sich ganz besonders für einen Urlaub, in dem man Ruhe sucht und den man abseits der hektischen und überlaufenen Gebiete verbringen möchte. Wenn Sie wieder wegfahren, werden Sie wissen, warum es so leicht fällt, diese Gegend liebenswert zu nennen.

 Im Ortsteil Berolzheim betreibt der Heimatverein ein Museum, das Exponate zum Handwerk und zum Lebensalltag im 19. Jahrhundert zeigt.



**WALDSEILGARTEN BOXBERG /// ZUM WALDSEILGARTEN 1 ///**  
**97944 BOXBERG /// 0 79 30 / 9 93 93 44 ///**  
**WWW.WALDSEILGARTEN-BOXBERG.DE ///**



## 2 AUF SEILEN IN DEN GIPFELN DURCH DEN WALD WANDERN

### *Waldseilgarten in Boxberg*

Eine besondere Attraktion in Boxberg ist der Waldseilgarten, der oberhalb der Stadt in einem Waldareal liegt, das man zu Fuß in gut 10 bis 15 Minuten erreichen kann. Nah genug, um einmal zu schauen, was sich hinter dem Begriff »Waldseilgarten« verbirgt. Die Nutzung ist nicht spontan möglich, sondern nur nach Anmeldung. Wer Höhenangst hat, muss trotzdem nicht fernbleiben: Es wird auch ein Höhengewöhnungstraining angeboten.

Der Waldseilgarten wurde im September 2008 eröffnet. Er ist ein Projekt des Jugend- und Kulturvereins Lazy Bones e.V. Wenn Sie sorgenvoll in die hoch oben verlaufenden Seilkonstruktionen schauen und sich Gedanken über die Sicherheit Ihrer Kinder oder sich selbst machen, so dürfen Sie beruhigt sein. Die Anlage wurde zur Planung bei einem Statiker in Auftrag gegeben und wird jährlich von einem Prüfstatiker in einer Inspektion neu abgenommen.

Außerdem wird ein Selbstsicherungssystem verwendet, das aus miteinander kommunizierenden Rollenkarabinern besteht. Ist ein Karabiner offen, so erkennt der andere Karabiner das und blockiert den Öffnungsmechanismus des zweiten so lange, bis der erste Karabiner wieder auf dem Sicherheitsseil eingehängt und verriegelt ist. Hinzu kommt, dass auf eine Teamsicherung gesetzt wird, sowohl in den Seilen als auch vom Boden aus, je nach Parcours.

Der Waldseilgarten ist hauptsächlich auf Gruppen ausgelegt. Es gibt einen Kinderparcours (ab acht Jahren) in einer Höhe von sechs Metern, bei dem Trainer die Teilnehmer sichern. Beim Hochseilparcours in einer Höhe von zwölf Metern (ab zwölf Jahren) sichern sich die Teilnehmer selbst paarweise. Den Abschluss bildet eine Seilbahn, über die die Teilnehmer 55 Meter zur nahegelegenen Aktionsplattform fahren. Dazu kommen Teamelemente (wie der Pfahlsprung und die Himmelsleiter), bei denen die einzelnen Teilnehmer vom Team gesichert werden.

☞ Der Waldseilgarten eignet sich auch als Ausgangspunkt oder Ziel für Wanderungen und Mountainbike-Touren.



**LUFTSPORTVEREIN BAULAND E.V. /// RÖMERSTRASSE 101 ///**  
**97944 BOXBERG-UNTERSCHÜPF /// 0 79 30 / 18 96 ///**  
**WWW.EDGU.DE ///**


### 3 TAUBERFRANKEN VON OBEN SEHEN

#### *Boxberg-Unterschüpf*

In Unterschüpf war es, wo sich im Frühjahr 1525 auf den Ruf des Wirts Georg Metzler 2.000 Mann trafen, die meisten davon Bauern, aber auch der Ritter Florian Geyer und der Prediger Friedrich Süß waren darunter. Sie nahmen die Stange und setzten einen Schuh zum Zeichen des Bundes darauf. Die Bundschuhbewegung, die eine wichtige Partei im süddeutschen Bauernkrieg war, nahm damit ihren Anfang. Hohe Abgaben, Missernten und der sich ständig erhöhende Druck der Grundherren hatten immer mehr Bauern in die Leibeigenschaft geführt. Doch die Bundschuhbewegung brachte keinen Ausweg. Sie fand im Mai desselben Jahres in Königshofen am Turmberg ein schreckliches Ende.

Mitten in Unterschüpf finden Sie ein Wasserschloss aus dem späten 16. Jahrhundert. Es wurde während der Gegenreformation als Pfarrei, der Schlosssaal als Gottesdienstraum genutzt. Später war es Rathaus, dann gewerbliche Schule und Turnhalle. Heute befindet sich in dem vorbildlich renovierten Gebäude die Sprachheilschule des Main-Tauberkreises. Neben dem Schloss steht eine evangelische Kirche aus dem 13., mit Fresken aus dem 15. Jahrhundert. Das Besondere ist aber, dass es sich um eine Winkelkirche handelt. Diese bestehen aus zwei Kirchenschiffen, die im rechten Winkel zueinander stehen.

Können Steigungen Sie nicht schrecken, dann sollten Sie den eigentlichen Lieblingsplatz in Unterschüpf besuchen: den Sportflugplatz, der, noch bevor ein Flugzeug abgehoben hat, manchmal über den Wolken liegt. Schon beim Aufstieg haben Sie einen schönen Blick hinunter auf den Ort, der in der Mündungsaue des Schüpfbachs liegt. Mit etwas Glück sehen Sie hier die Sportflugzeuge starten und landen, Fallschirmspringer und Gleitschirmsegler herunterkommen. Riskieren Sie auch einmal ein Gespräch. Vielleicht haben Sie Glück und jemand nimmt Sie gegen eine kleine Gebühr zu einem Rundflug über das Taubertal mit.

 Sie haben Kinder dabei und die wollen keine Besichtigungen mehr? In der Nähe des Schlossplatzes finden Sie einen Spielplatz.



**BECKSTEINER WINZER EG /// WEINSTRASSE 30 ///**  
**97922 BECKSTEIN /// 0 93 43 / 50 00 ///**  
**WWW.BECKSTEINER-WINZER.DE ///**


## 4 ERHOLUNG BEIM WEIN

### *Winzergenossenschaft Beckstein in Lauda-Königshofen*

Es war die pure Not, die Ende des 19. Jahrhunderts dazu führte, dass die Winzergenossenschaft in Beckstein gegründet wurde. Eine misslungene Weinernte konnte eine Familie, die davon lebte, in Not bringen. Der Ausspruch »Zu Beckscht verrecktscht« ist heute noch bekannt, auch wenn er – Gott sei Dank – keine Gültigkeit mehr hat. Nicht nur als Weinort hat sich Beckstein inzwischen einen Namen gemacht, sondern auch als Erholungsort. Man erreicht Beckstein, wenn man in Königshofen auf der Hauptstraße Richtung Bad Mergentheim rechts oder von Bad Mergentheim kommend links Richtung Boxberg abbiegt und dann die B 292 verlässt. Wer von Lauda aus eine Wanderung nicht scheut, kann natürlich auch zu Fuß gehen, indem er vor dem Schwimmbad abbiegt und die Höhe überwindet. Hinauf geht es durch den Wald und hinab durch die Weingebiete von Beckstein. Wer genügend Kondition und Interesse hat, kann auch gleich den Weinlehrpfad nehmen, der über 1,3 Kilometer nicht nur eine schöne Aussicht auf den Ort, sondern auch Wissenswertes zu bieten hat.

Die Weine, die in Beckstein erzeugt werden, sind von hoher Qualität. Um diese zu wahren, zahlt die Genossenschaft den Winzern nur einen Ertrag von maximal 75 Litern je Ar. Für den Rest gibt es nichts. Das zwingt zu einem starken Rückschnitt der Reben, der sich qualitätsfördernd auswirkt. Es lohnt sich, bei der Winzergenossenschaft einmal vorbeizuschauen und die Becksteiner Weine zu probieren. Die Gefahr, dass man dann nicht unbelastet wieder herauskommt – die eingekauften Weinflaschen haben einiges an Gewicht –, ist allerdings groß.

Beckstein hat aber noch mehr zu bieten als nur den Wein: eine wunderschöne landschaftliche Lage, die Kirche St. Kilian (1920) mit barocken Figuren und zeitgenössischen Farbglasfenstern von Sepp Biehler, auf denen die Arbeit im Weinberg dargestellt wird, und Bildstöcke aus vier Jahrhunderten in der Umgebung.

 Wer nach dem Weinlehrpfad noch nicht genug hat (oder wer ihn ausgelassen hat), kann auch den Natur- und Kulturlehrpfad nehmen, um die wunderschöne Umgebung zu erkunden.



**BAHNHOF LAUDA /// BAHNHOFSTRASSE 23 ///**  
**97922 LAUDA-KÖNIGSHOFEN ///**

**TOURIST-INFORMATION RATHAUS LAUDA /// MARKTPLATZ 1 ///**  
**97922 LAUDA-KÖNIGSHOFEN /// 0 93 43 / 50 11 28 ///**  
**WWW.LAUDA-KOENIGSHOFEN.DE ///**

## 5 BAHNKNOTENPUNKT LAUDA


### *Bahnhof von Lauda-Königshofen*

Lauda liegt verkehrstechnisch günstig, da es über die Bahnstrecke Würzburg–Stuttgart gut zu erreichen ist. Überhaupt ist die Bahn keine unwichtige Beigabe, war sie es doch, die das verträumte Städtchen aus der Behäbigkeit holte und ihm zeitweise eine nicht unerhebliche Bedeutung gab.

Nachdem Napoleon das Herzogtum Franken aufgelöst hatte, verlor Lauda seine Stellung als Amtsstadt. Es wurde zunächst dem Fürstentum Leiningen und 1806 dem Großherzogtum Baden zugewiesen. In Karlsruhe hatte man allerdings wenig für diese Region übrig, die man als Hinterland ansah und in die jeder Regierungsbeamte sich strafversetzt fühlte, wenn man ihn dorthin beorderte. Aus einem lebendigen Städtchen wurde nach und nach ein eher verschlafenes Nest.

Das änderte sich im Jahr 1864. Da wurde nämlich beschlossen, an Lauda die Eisenbahn vorbeizuführen und in der Stadt einen Bahnhof zu errichten. Zunächst war es ein provisorischer Bahnhof, aber nachdem im Jahr 1866 die Strecke nach Würzburg eröffnet und bald darauf die Bahnlinie nach Tauberbischofsheim gebaut war, wurde Lauda zu einem wichtigen Bahnknotenpunkt, denn nun fuhren Linien von Sachsen bis zur Pfalz und von Konstanz bis nach Hamburg und Berlin über Lauda.

1871 bis 1873 wurde das Bahnhofsgebäude gebaut, das heute noch zu bewundern ist, weil es den Geist dieser Aufbruchzeit immer noch atmet. Außerdem entstanden in Lauda Werkstätten, in denen bis zu 300 Männer Arbeit fanden. Die Einwohnerzahl von Lauda stieg bald deutlich an. Obwohl die Bedeutung heute wieder zurückgegangen ist, kreuzen sich immer noch die Linien Stuttgart – Heilbronn und Crailsheim – Wertheim. Lauda ist so mit der Bahn gut zu erreichen. Ich selbst bin in den letzten 30 Jahren oft in Lauda aus- und eingestiegen, wenn ich mit der Bahn irgendwo hinwollte, und kann deshalb diesen Bahnhof durchaus als Lieblingsplatz bezeichnen.

 Auf der Strecke Wertheim–Crailsheim lässt sich in den meisten Zügen auch das Fahrrad mitnehmen und so ein Tagesausflug über größere Distanz ausdehnen.



**TOURIST-INFORMATION RATHAUS LAUDA /// MARKTPLATZ 1 ///**  
**97922 LAUDA-KÖNIGSHOFEN /// 0 93 43 / 50 11 28 ///**  
**WWW.LAUDA-KOENIGSHOFEN.DE ///**



## 6 VON VOLAPÜK UND MUSCHELKALK

*Ortschaft Oberlauda*

Aus Oberlauda, einem Stadtteil von Lauda-Königshofen, stammt Johann Martin Schleyer, der um 1880 die Plansprache Volapük erfand. Er hatte damit Erfolg, es bildeten sich in ganz Europa Volapük-Gesellschaften. Doch die Sprache war kompliziert, und weil Schleyer die alleinige Kontrolle behalten wollte, konnte sie sich gegen das 1887 veröffentlichte und heute noch gebräuchliche Esperanto nicht durchsetzen.

Ich empfehle, den Fußweg von Lauda aus zu nehmen. Am schönsten erreicht man Oberlauda, wenn man über die Weinberge geht. Durch das obere Tor über die Straße, schräg rechts den Weinbergsweg hinauf und dort links ein Stück die Altenbergstraße, die auf zwei Wegen durch die Weinberge geleitet. Der untere, kürzere Weg ist für diejenigen, die weniger Zeit haben, der rechte Weg, der höher hinaufführt und auch einen weiteren Abstieg nach Oberlauda beinhaltet, setzt etwas mehr Zeit und Kondition voraus. Am Ende münden beide Weinbergwege auf eine asphaltierte Straße, die sich in den Ort Oberlauda hinabschlängelt – halten Sie sich links, um sie zu erreichen.

Die aus Muschelkalk bestehenden Südhänge, auf denen kleinparzellig Weinbau betrieben wird, lohnen allein schon den Weg, zumal bei schönem Wetter, das hier allerdings häufig ist. Es ist eine ganz eigene Atmosphäre auf diesen Wegen, die sich deutlich von der in den großflächigen Weinanbauten, zum Beispiel in Beckstein, unterscheidet. Von hier oben hat man einen schönen Blick zum fachwerkdominierten Oberlauda ins Seitental hinab.

Im Ort selbst sollte man sich die Mühe machen, nach dem Mühlrad zu fragen. Es liegt etwas versteckt. Dabei handelt es sich mit 8,5 Metern Durchmesser um das größte oberflächige Mühlrad Süddeutschlands. Wer mag und Zeit hat, kann zur anderen Seite den Hang wieder hinauf und durch den Wald nach Lauda zurückwandern.

☞ Historisch Interessierte können in Oberlauda noch Reste einer vor-mittelalterlichen Fliehburg finden, die 1525 in den Bauernkriegen zerstört und im 19. Jahrhundert vollständig abgebrochen wurde.

ANNO 1595 DEN 26  
 MAI BEI REGIRUNG DES HOCH  
 WÜRDIGSTEN CHURFÜRSTEN  
 VND HERN HER WOLFFGANGEN  
 ERTZBISCHOFEN ZV MAINZ  
 VND BEI DEM EDLEN VND  
 VESTEN ANTHONIO VON DER GABLENTZ  
 AMBTMAN ZV BISCHOF SHEIM VND FRIEDRICH  
 RYPELN KEJER DASELBST PETER HOF  
 MAN SCHVLT HEISEN HANS BEIJER VND  
 DIETRICH MÖRSTAT RENTMAISTER ZV  
 KÖNIGSHOFEN ALHIE IST DISE MAYER  
 ALDA BESCHLOSSEN WORDEN  
 DURCH HANS HÜMER MEYER ALHIE



ANNO 1595 DEN 26 | MAI | BEI | REG | IRUNG DES HOCH |  
 WÜRDIGSTEN CHURFÜRSTEN | VND HERN HER WOLFFGANGEN |  
 ERTZBISCHOFEN ZV MAINZ | VND BEI DEM EDLEN VND ERN |  
 ANTHONIO VON DER GABLENTZ | AMBTMAN ZV BISCHOF SHEIM  
**TOURIST-INFORMATION RATHAUS LAUDA /// MARKTPLATZ 1 ///**  
**97922 LAUDA-KÖNIGSHOFEN /// 0 93 43 / 1 28 ///**  
**WWW.LAUDA-KOENIGSHOFEN.DE ///** | DIETRICH MÖRSTAT RENTMAISTER  
 ZV | KÖNIGSHOFEN ALHIE | IST DISE MAYER | ALDA BESCHLOSSEN  
 WORDEN - - | - DURCH HANS HÜMER MEYER ALHIE

Diesem Stein zufolge wurde die Stadtmauer am 26. Mai 1595 „beschlossen“, das heißt fertiggestellt. Gleichwohl berichten zwei weitere Stein tafeln im Bereich zwischen dem Taubertor und der alten Schmiede vom Fortgang der Arbeiten im Jahre 1596 und 1597.